



Wahlkreis | KURIER

Maik Kowalleck
Mitglied des Thüringer Landtags

CDU Fraktion
im Thüringer Landtag

Ausgabe Nr. 24 | Juli/August 2012

Vom Blafliegel bis zum High-Tech-Tisch

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Sommermonate geben mir einmal mehr die Gelegenheit, in meinem Wahlkreis Veranstaltungen und Feste zu besuchen. „Das gehört schließlich zu seinen Pflichten.“, mag da so mancher denken. Für mich ist es weit mehr. Wo sonst kann man so viel über die eigene Heimat und die Menschen erfahren.

Wissen Sie was ein „Blafliegel“ ist? Da geht es Ihnen vermutlich so wie mir bis vor wenigen Wochen. Blafliegel nennt man die Wittmannsgereuther und über sie und ihre Geschichte konnte ich vieles in der Ausstellung anlässlich des 675. Jubiläums der Ersterwähnung des Ortes lernen.

Viele Feste in unserer Region pflegen Traditionen. Erwähnen möchte ich stellvertretend den Porzellanmarkt in Lichte, der vor wenigen Tagen in der 17. Auflage zahlreiche Besucher anzog und das für den 18. August geplante Saalfelder Detscherfest.

Besonders hoch haben die Messlatte in diesem Jahr die Gräfenthaler gelegt. Mit einem anspruchsvollen Jahresprogramm begehen sie ihr Stadtjubiläum 600 Jahre Stadtrecht und 675 Ersterwähnung. Ministerpräsidentin Lieberknecht als Schirmherrin honorierte diese Aktivitäten mit Ihrem Besuch zur Eröffnung der Festwoche. Besonders beeindruckt hat mich während des Festumzugs das Engagement der örtlichen Vereine, der vielen Darsteller aus nah und fern und nicht zuletzt sei die Unterstützung durch die einheimischen Unternehmen und Gewerbetreibenden erwähnt. Anerkennung gilt ihnen allen, nicht nur weil sie Feste ausrichten und feiern, sondern weil sie ihre Geschichte wach halten und an die junge Generation weitergeben.

Und noch etwas darf in diesen Sommertagen nicht unerwähnt bleiben: Thüringens Ministerpräsidentin besucht im Rahmen ihrer Sommertour 50 Unternehmen mit internationaler Ausrichtung und unterstreicht damit den Stellenwert unserer Wirtschaft. In meinem Wahlkreis machte sie Bekanntschaft mit den High-Tech-OP-Tischen bei TRUMPF Medizinsysteme in Saalfeld und den filigranen Glaserzeugnissen im Piesauer HEINZ-Glaswerk. Ja – es geht nicht ohne unsere Unternehmen, wenn wir auch in den kommenden Jahren Grund zum Feiern haben wollen.

Ihr Landtagsabgeordneter

Maik Kowalleck

Neues aus dem Wahlkreis

Thüringentour International

Im Rahmen ihrer diesjährigen Thüringentour besucht Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht 50 Unternehmen, die im besonderen Maße international engagiert sind. Mit der TRUMPF Medizin Systeme GmbH & Co. KG in Saalfeld und der Heinz-Glas GmbH in Piesau standen am 27. Juli 2012 gleich zwei Unternehmen im Wahlkreis von Maik Kowalleck auf dem Programm, die in ihrer Branche als Global Player bezeichnet werden können.



Sandro List (TRUMPF-Produktionsleiter) erläutert Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und Landtagsabgeordnetem Maik Kowalleck die Funktionsweise des OP-Tisches.

Mit einem Gesamtumsatzergebnis von 2,3 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2011/2012 und damit einer Steigerung von 15 % gegenüber dem Vorjahr kann die weltweit agierende TRUMPF Gruppe mit ihren insgesamt 9500 Mitarbeitern aufwarten. Davon sind derzeit knapp 400 Mitarbeiter im Saalfelder Unternehmen beschäftigt. Geht es nach Plan, könnte sich diese Zahl in absehbarer Zeit verdoppeln. Wie der Finanzchef und Geschäftsführer der Medizintechnik-Sparte, Harald Völker, ausführte, sei man vergleichsweise gut durch die Wirtschaftskrise gekommen. Trotz Umsatzeinbrüchen konnte die Zahl der Mitarbeiter gehalten werden. Besonders der Geschäftsbereich Medizintechnik, für den der Standort Saalfeld Entwicklungs- und Produktionszentrum ist, erwies sich in dieser Zeit als wichtiger und stabiler Pfeiler für das Gesamtunternehmen.

Mit der Einschätzung, dass Saalfeld nicht gleich nah, sondern gleich weg von den Autobahnen liegt, brachte Völkel eines der dringlichsten Anliegen auf den Punkt und bat die Ministerpräsidentin, sich für einen zügigen Ausbau der Autobahnanbindungen einzusetzen.

Der sich anschließende Rundgang durch die Produktionshallen stellte die Entwicklungs- und Produktionsleistungen der Saalfelder Medizintechniker eindrucksvoll unter Beweis.



Geschäftsführer Carl-August Heinz (rechts) führt die Gäste durch das Unternehmen, hier in der Gütekontrolle.

Das HEINZ-Glaswerk in Piesau zählt zu den zwei einzigen Hütten, die noch Opalglass herstellen. Dies erfordere eine hohe Glasmacherkunst, die er in Piesau gefunden hätte, so HEINZ-Holding Geschäftsführer Carl-August Heinz, der das Piesauer Werk 1991 wieder in das 1529 gegründete Familienunternehmen zurückführte. Mit 3600 Mitarbeitern weltweit und Produktionsstätten in Europa, Amerika und Asien ist das Unternehmen international gut aufgestellt. Nach den Worten von Carl-August Heinz habe jede ausländische Gründung letztlich zum Wachstum der deutschen Unternehmen beigetragen.

Auch in Piesau war eine der wichtigsten Botschaften an Ministerpräsidentin Lieberknecht die Verbesserung der Anbindung an das Fernstraßennetz. Weitere Gesprächsschwerpunkte waren die Ausbildung junger Leute und die Energieversorgung. Welchen Stellenwert Energiepreise und Energiequalität bei der Glasherstellung einnehmen, das konnten die Gäste während der interessanten Führung durch die produktionsbedingt gut gewärmten Räume erahnen.

Gräfenthaler Festwoche eröffnet

Feierlich eröffnet wurde am 26. Juli 2012 die Festwoche zum Jubiläum 675 Jahre Gräfenenthal – 600 Jahre Stadtrecht. Begrüßen konnten die Gräfenthaler zu diesem Ereignis die Schirmherrin des Festjahres, Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht.



Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck, Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, Landrat Hartmut Holzhey, Bürgermeister Peter Paschold (v.l.n.r.)

Auch Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck und zahlreiche weitere Gäste waren der Einladung nach Gräfenenthal gefolgt. Mit Böllerschüssen des Schützenvereins Lichte 1999 und dem Auftritt der Jagdhornbläser aus Coburg startete Gräfenenthal in ein buntes und ereignisreiches Jubiläumststadtfest.

Höhepunkt der Festwoche war der am Sonntag von den Vereinen und zahlreichen Akteuren gestaltete Festumzug, der in 34 Bildern die Geschichte der Stadt widerspiegelte. Auch Maik Kowalleck tauchte in die bunte Menge ein – hier neben den Obernitzer Steinzeitmenschen.



Porzellanmarkt Lichte

Zum Porzellanmarkt in Lichte dankte Maik Kowalleck der langjährigen Lichtner Porzellanprinzessin Carolin I. für ihr außerordentliches Engagement. Als Nachfolgerin wird Mary I. die Region für die nächsten zwei Jahre vertreten.



Polizeiboot eingeweiht



Thüringens Innenminister Jörg Geibert war am 26. Juli persönlich an den Hohenwarte-Stausee gekommen, um gemeinsam mit Polizeipfarrer Franz-Josef Wagenführ und der Patin Regina Butz das neue Polizeiboot einzuweihen. Mit einer Rettungsübung begann für Fahrzeug und Besatzung der gemeinsame Dienst auf dem Stausee. Modernste Ausstattung und Technik erleichtert zukünftig die Arbeit der Beamten und trägt dazu bei, das Thüringer Meer sicherer zu machen.

Neues Zelt für Jugendfeuerwehr Unterwirschbach

Über ein neues Mannschaftszelt konnten sich die Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr Unterwirschbach freuen. Der erste Beigeordnete der Gemeinde Saalfelder Höhe, Tobias Fischer, dankte dem Thüringer Innenministerium für die Bereitstellung von Lottomitteln, mit denen die Anschaffung ermöglicht wurde. Das Zelt konnte somit zum diesjährigen Kreisjugendzeltlager in Reschwitz, an dem auch Gäste aus der polnischen Partnerregion und dem Landkreis Trier-Saarburg teilnahmen, aufgebaut und seiner Bestimmung übergeben werden. Zur Eröffnungfeier betonten Carola Stauche (MdB) und Maik Kowalleck (MdL) die Bedeutung der Feuerwehr für unsere Gesellschaft und wünschten den Teilnehmern gutes Gelingen für die Veranstaltung.



MdL Maik Kowalleck, MdB Carola Stauche, 1. BG Tobias Fischer und Mitglieder der FFW Unterwirschbach (v.r.n.l.)

Unterwegs in Schmiedefeld

Drei Stationen standen für Maik Kowalleck Mitte Juli in Schmiedefeld auf dem Plan.

Er startete mit einem Besuch der Schmiedefelder Alm GmbH. Seit nunmehr 20 Jahren werden hier auf ökologischer Basis Grünflächen bewirtschaftet und Kühe gezüchtet. Damit ist die Alm einer der ältesten Ökobetriebe in Thüringen. Neben Informationen zu den Tätigkeitsfeldern des Unternehmens wurden im Gespräch mit Geschäftsführer Dr. Stefan Gutbier auch die Probleme in Zusammenhang mit der Trinkwasserschutzzone und die Möglichkeiten der Gewinnung regenerativer Energien in der Region diskutiert.



Heiß begehrt bei den Kleinsten: ein von Maik Kowalleck mitgebrachtes Auto.

Von der Alm ging es direkt zu den jüngsten Schmiedefeldern, den Morassina-Wichteln des AWO Kinderhauses. 26 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren werden gegenwärtig dort betreut, berichtete Constanze Möller, Leiterin der Einrichtung, während der Vorstellung der Einrichtung. Die Tendenz sei derzeit steigend. Von besonderem Interesse für den Bildungspolitiker Kowalleck waren die praktischen Auswirkungen des neuen Kita-Gesetzes und die Erfahrungen, die Erzieher und Eltern mit der in Schmiedefeld angewandten Montessoripädagogik machen, die vom Grundgedanken „Hilf mir, es selbst zu tun“ ausgeht.

Wenn die Kinder im Alter von sechs Jahren die Wichtelmütze gegen den Schulranzen tauschen, brauchen sie sozusagen nur über den Gartenzaun steigen. Die laut Auszeichnung vom April 2012 „Fitteste Grundschule“ in Trägerschaft des Landratsamtes Saalfeld-Rudolstadt gleich nebenan war für Maik Kowalleck an diesem Tag die dritte Station seines Besuchs in Schmiedefeld. Dass die Schule ihren Schülern für Sport und Spiel genügend Freiraum bietet, davon konnte sich der Gast bei seinem Rundgang mit der amtierenden Schulleiterin, Frau Traut, überzeugen.

Auf dem Freigelände erlebte er die Schüler der 4. Klasse in Aktion, die vor wenigen Tagen beim Sportevent „kids4sports“ in Erfurt den Titel „Sportlichste Klasse Thüringens“ errangen und damit den guten Ruf der Schule unterstrichen. Um der im neuen Schuljahr steigenden Schülerzahl gerecht zu werden, wird gegenwärtig ein weiterer Klassenraum renoviert. Gesprächsthemen waren das im September anstehende fünfzigjährige Schuljubiläum, die geplante Erweiterung des Schulgartens, die Integration von Schülern mit erhöhtem Förderbedarf und die Fortführung der Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Modellprojektes zur Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Hort.

Förderung für Rotschnabelnest

In Sorge um den Fortbestand des Reichmannsdorfer Rotschnabelnestes hatten sich Kinderbuchautorin Johanna Kirschstein und Eberhard Junge, Vorsitzender des Fördervereins Reichmannsdorfer Goldbergbau e.V., an den Landtagsabgeordneten Maik Kowalleck gewandt. Für Ende Mai wurde ein Gespräch im Rotschnabelnest vereinbart, das die Vereinsmitglieder auch dazu nutzten, dem Landespolitiker die neusten Exponate vorzustellen. Kowalleck zeigte sich vom bunten Spektrum der ständig wachsenden Ausstellung und ebenso von der 35. Sonderausstellung beeindruckt.

Der dauerhafte Fortbestand der musealen Einrichtung, so Kowalleck, wird jedoch nur mit breiter Unterstützung und einem langfristig angelegten Finanzierungskonzept zu sichern sein. Dafür sagte er seine Unterstützung zu.



Sparkassendirektor Weber, Vereinsvorsitzender Junge, Landtagsabgeordneter Kowalleck

Mit einer Zuwendung in Höhe von 1500 € unterstützt die Kreissparkasse die Arbeit des Fördervereins. Am 13.07.2012 konnte der Scheck vor Ort an den Vereinsvorsitzenden, Herrn Junge, übergeben werden.

Auf Bitte von Maik Kowalleck war zu diesem Termin auch der Leiter des Jobcenters Saalfeld-Rudolstadt, Herr Kremlitschka, anwesend, um gemeinsam Möglichkeiten der Arbeitskräftesicherung im Rotschnabelnest zu erörtern.

Die Gäste bestätigten den Reichmannsdorfer Akteuren, dass sich das „Rotschnabelnest“ zu einem echten Kleinod entwickelt hat und es gemeinsam mit benachbarten touristischen Zielen wie dem Morassina Schaubergwerk, dem Leipziger Turm und dem Kräutermuseum in Schmiedefeld oder der Allwetterrodelbahn in Dittrichshütte für die Region werbe und zum Besuch einladen. Man müsse alles dafür tun, dass die mit viel Aufwand und ehrenamtlichem Engagement geschaffene Einrichtung auch zukünftig der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen kann.

Insbesondere für Schulklassen, so Bildungspolitiker Maik Kowalleck, sei das „Rotschnabelnest“ ein lehrreiches und interessantes Ausflugsziel. Er selbst werbe bei Gesprächen mit Lehrern und Schülern dafür, die Einrichtung zu besuchen.

2. Wassersporttag am Thüringer Meer



Mit einem abwechslungsreichen 2. Wassersporttag am Thüringer Meer rückte der gleichnamige Verein am Sonntag, dem 8. Juli 2012, erneut das landschaftliche Potential der Stauseeregion in den Fokus. Wassersportlern und Naturliebhabern bestätigte sich einmal mehr, dass die Region ein lohnenswertes Ziel ist. Alle in einem Boot - Den Trockentest haben die beiden neu gewählten Landräte Hartmut Holzhey (Sa-Ru) und Thomas Fügmann (SOK) mit Staatssekretärin Inge Klean (TMBLV) und der Vereinsvorsitzenden Annette Köhler am Ruder schon mal bestanden. Auf der Tour im richtigen Motorboot war dann auch der Landtagsabgeordnete Maik Kowalleck mit von der Partie und konnte der Staatssekretärin die Region vom Wasser aus präsentieren.

5-jähriges Jubiläum bei DeCOLOR 24



Musikalische Umrahmung der Feier bei DeCOLOR 24.

Gern war Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck am 28.06.2012 der Einladung der Firma DeCOLOR 24 gGmbH gefolgt, die an diesem Tag ihr 5-jähriges Jubiläum feiern konnte.

Die Firma DeCOLOR 24, Tochter der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH, ist eine Integrationsfirma gemäß § 132 SGB IX. Sie beschäftigt ca. 20 Mitarbeiter, darunter zehn Menschen mit Behinderung. Ziel ist es, Langzeitarbeitslosen und behinderten Menschen die Möglichkeit zu geben, sich auf dem ersten Arbeitsmarkt zu etablieren.

Im Gespräch mit „Böllianern“



Ende Juni besuchten Schüler der Klassenstufe 9 des Saalfelder Böll-Gymnasiums im Rahmen des Sozialkundeunterrichts den Thüringer Landtag.

In Vorbereitung der Fahrt in die Landeshauptstadt Erfurt hatte man den Wahlkreisabgeordneten Maik Kowalleck zum Gespräch in das Gymnasium eingeladen. Dieser berichtete über seine Arbeit als Parlamentarier und erläuterte Grundsätzliches zur Landespolitik. Die Schüler nutzten die Möglichkeit, dem Abgeordneten ihre persönlichen Fragen zu stellen.

Neues aus dem Thüringer Landtag

Pro Doppelhaushalt

Der Obmann des Arbeitskreises Haushalt und Finanzen der CDU-Landtagsfraktion, Maik Kowalleck, warnt davor, „den geplanten Doppelhaushalt 2013/14 mit immer abenteuerlicher konstruierten Argumenten zu torpedieren. Die jetzt von Uwe Höhn gegenüber dem MDR geäußerten Spekulationen über etwaige Zinskosten entbehren jeder Grundlage“, sagte Kowalleck. „Die Argumentation wird nicht dadurch besser, dass nahezu im Wochentakt die vermeintlich tragenden Gründe ausgetauscht werden“, monierte der Abgeordnete. Höhn hatte dem MDR gesagt, durch eine einprozentige Zinserhöhung würden Thüringens Zinszahlungen über eine Milliarde Euro ausmachen.

Laut Kowalleck werden niemals für die gesamte Schuldensumme des Freistaats neue Zinskonditionen festgelegt, sondern nur auslaufende Darlehen anschlussfinanziert, für die dann neue Konditionen gelten; in diesem Jahr beispielsweise lediglich für 1,5 Mrd. Euro. „Überdies gibt die EZB eine Leitzinssenkung nach der anderen bekannt, so dass Kredite immer preiswerter werden“, sagte der Finanzexperte. Wie er weiter ausführte sind im laufenden Haushaltsjahr 651 Mio. Euro für Zinsen vorgesehen. „Selbst bei einem Zinsanstieg von drei Prozent, mit dem weltweit wirklich niemand rechnet, würde sich die Zinslast 2013 um ca. 45 Mio. Euro und 2014 um 92 Mio. Euro erhöhen. Selbst dann wäre die Mehrbelastung meilenweit von dem entfernt, was Herr Höhn sagt“, folgert Kowalleck.

Nach Meinung des Politikers befindet sich die SPD in größeren argumentativen Schwierigkeiten. „Mal werden angeblich schlechte Wachstumsaussichten, mal die Euro-Rettung, dann vermeintlich erforderliche Eckdaten einer Verwaltungsreform gegen den Doppelhaushalt ins Feld geführt. Jetzt müssen vermeintliche Zinsrisiken herhalten. Auch dieses Pulver ist nass und kann nicht zünden“, sagte Kowalleck. Die SPD solle endlich die Verlässlichkeit und Planbarkeit gewährleisten, die mit einem Doppelhaushalt einhergehe.

Thüringer Schule muss leistungsorientiert sein

Auf Antrag der FDP (Drucksache: 5/4686) befasste sich der Thüringer Landtag in einer Aktuellen Stunde mit der neuen Schulordnung, die seit einem Jahr Anwendung findet. „Wir haben ganz klare Vorstellungen von guter Schule: Schule muss Kinder fördern und fordern, Schule muss leistungsorientiert sein, in der Schule muss es Noten und Kopfnoten und eine Versetzungsentscheidung geben“, sagte der CDU-Abgeordnete Maik Kowalleck in der Debatte.

Im vergangenen Jahr habe es eine breite öffentliche Debatte zur Thüringer Schulordnung gegeben und dank des Drucks zahlloser Eltern und Lehrer konnten viele Änderungen durchgesetzt und schlimme Fehlentwicklungen wie Zwang bei der Schuleingangsphase oder eine durchgängige schriftliche Erörterung von Schulnoten verhindert werden. Nichtsdestotrotz habe die Schulordnung noch fachliche Mängel, wie die stark eingeschränkte Möglichkeit der Klassenwiederholung oder Ungereimtheiten bei der Ausführung der individuellen Förderung.

Gegen geplante Tarifreform der GEMA

Der Thüringer Landtag hat heute auf Initiative von CDU und Die Linke gegen die geplante Tarifreform der GEMA protestiert. Ein fraktionsübergreifender Antrag fordert die Landesregierung zu Aktivitäten gegen das Vorhaben auf, das nach GEMA-Angaben für etwa 40 Prozent der Veranstalter Mehrkosten bringen würde. „Auch der GEMA muss klar sein, dass man eine Kuh, die man melken will, nicht schlachten sollte“, sagte der justizpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Manfred Scherer, im Plenum. Eine so sprunghafte Erhöhung der Gebühren für die Nutzungsrechte für Clubs, Diskotheken, Musikkneipen und Veranstaltungen sei deutlich überzogen und gefährdet eine ganze Branche. Die Landesregierung solle sowohl bei der GEMA selbst als auch bei der Schiedsstelle des Deutschen Marken- und Patentamtes tätig werden.

Sicherheit bei Erdgasförderung hat Priorität

Mit großer Mehrheit hat sich der Landtag auf Antrag von CDU und SPD gegen die Gewinnung von Erdgas aus sog. unkonventionellen Lagerstätten ausgesprochen. Lediglich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wollte dem Antrag nicht zustimmen und verwies auf einen eigenen Antrag zur Änderung des Bergrechts. Innerhalb der Bevölkerung bestehen gegenüber dem Erdgasförderverfahren, das auf die sogenannte Fracking-Technologie zurückgreift, starke Vorbehalte. Egon Primas, umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, sagte dazu: „In erster Linie haben die Bürger ein Recht darauf, dass mögliche Auswirkungen und negative Einflüsse auf die Umwelt und die Trinkwasserqualität durch Gewinnung von Gas aus unkonventionellen Lagerstätten geprüft und ggf. verhindert werden.“ Aus diesen Gründen schafften die Koalitionsfraktionen klare Verhältnisse: „Der Thüringer Landtag spricht sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt gegen die Gewinnung von unkonventionellem Erdgas in Thüringen aus“, lautet der gefasste Beschluss.

Gebäudeeinmessungspflicht entfällt

„Der Wegfall der Gebäudeeinmessungspflicht zu Gunsten der Überfliegung sorgt für eine nachhaltige und sinnvolle Entlastung der Bürger und zum nachhaltigen Abbau von Bürokratie“. Das sagte die Vorsitzende des Arbeitskreises für Bau, Landesentwicklung und Verkehr der CDU-Fraktion, Christina Tasch, im Plenum. Der Gesetzentwurf zum Geoinformationsgesetz in der zweiten Lesung sieht den Wegfall der Gebäudeeinmessungspflicht vor. Zukünftig soll eine Überfliegung die notwendigen Daten liefern. Es besteht nach wie vor die Möglichkeit, eine Gebäudeeinmessung auf Verlangen zum Beispiel in Streitfällen durchführen zu lassen. Dem Gesetzentwurf wurde zugestimmt.

Siegerteam besucht Landtag



Jährlich werden die Sieger der vom Forstamt Paulinzella ausgerichteten Waldjugendspiele vom Landtagsabgeordneten Gerhard Günther zu einem Besuch in den Landtag und den KiKA im Landesfunkhaus des MDR eingeladen. In diesem Jahr konnte sich die Klasse 4 der Grundschule Remda, die mit einer Rekordpunktzahl gewann, auf die Fahrt nach Erfurt freuen.

Landtagsabgeordneter Maik Kowalleck begrüßte die Kinder in Vertretung seines erkrankten Kollegen Gerhard Günther im Thüringer Landtag. Im persönlichen Gespräch mit ihm und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Mike Mohring gab es viel Wissenswertes über die Arbeit eines Abgeordneten zu erfahren.

Impressum:

Herausgeber: CDU-Bürgerbüro, MdL Maik Kowalleck
Obere Straße 17, 07318 Saalfeld
Telefon/Fax: 03671 625279
E-Mail: info@maik-kowalleck.de
Internet: www.maik-kowalleck.de
www.wahlkreiskurier.de